



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini  
Lutheri/**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1576**

**VD16 L 6761**

liij. Von Legenden der Heyligen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36988**

Tischreden D. Mart. Luthers /

Von Legenden der Heiligen.

Von S. Elizabeth.



Sanct Elizabeth ist geboren Anno Domini / 1207. da  
 Keyser Otto vnd Philippus vmb das Römisch Reich sich zankten  
 vnd rissen / Sie hat vber 24. Jarres Alters nicht gelebt / darnach  
 nach irem Tode im 5. Jar hernach / ist sie Canonisirt vnd zur Hei-  
 ligin außgeruffen von Pappst Gregorio dem neunnden / da ist sie  
 von vielen angeruffen worden / die sie gekannt / vnd bey iren Tagen  
 gelebt haben.

Er D. M. L. laß auch andere viel dings in Legenden / vnd sagte  
 mit schuffen / Ach / wie haben die Bischoffe geschlaffen / vnd sind so  
 nachlässig gewesen / vnd haben solche Irthumme in der Kirche laß  
 sin kommen es ist ein zeit Götliches Jorns geweest / das / weil man die Bibel verloren hat / solchs  
 darnach gelehrt ist worden / wir haben jetzt von Gottes gnaden das Wort / vnser Herr Gott helffe  
 vns / denn wo Gottes Wort rein ist / da muß auch der heilige Geist seyn.

Darnach ward gefragt / welche Legenden Canonisch / das ist / der Schrifft gemess / oder Apos-  
 triphe / derselben vngemess weren ? Sagt er gar wenig sind rein / der Märterer Legenden weren  
 am wenigsten verdächtig / als die iren Glauben mit irem Blute bezeuget haben.

Der Mönche / sonderlich der Einsideler / die gar allein wohnen von Leuten / so man Anachoris-  
 ten genant / sind wunderbarlich vnd greuwlich / denn sie haben viel seltsamer / vngeweyre Wis-  
 rackel vnd Narrenwerke / von wunderbarer messigkeit / Castiung vnd zucht. Es hat das Herzs  
 leid das Fleisch kan niergend rectificirt / vnd zu recht bracht werden. Derwirfft man die Secte der  
 Anachoriter / so werden wüste / wilde / Sodomitische Leute / lobet man aber Zucht / vnd eingezogen  
 messig leben / so werden Heuchler vnd hoffertige / vermessene Leut / also geschicht auff beyden thei-  
 len vnrecht / doch ist es leichtlicher / wie Gersonder Lehrer sagt / sündigen / vñ zuviel thun mit vers-  
 genden / denn mit Kargheit. Denn wenn mit Essen vñ Trincken zu viel gethan wird / so man mit  
 Fasten vnd Krankheit außbüßen / Wer im aber zu viel abbricht / mit Essen vnd Trincken / vnd  
 heilt sich zu gar mässig / der kan sich niergend wider erholen. Ich halte von denen Heiligen viel /  
 von deren man nicht weiß / sonderliches / Leben nach gemeiner weise / wie sonst andere Leute / one  
 heuchelei / rühmen noch lassen sich nichts merken.

Christenorden.

Es muß gelitten seyn / Denn gleich wie die Gerste / darauff man Bier brauwet / vnd der  
 Flachs / darauff man Leinat macht / muß viel leiden / ehe er zum rechten Brauch kompt /  
 vnd das ende erreicht / darumb er geset wird / Also müssen die Christen viel leiden / müssen  
 geset / geraffelt / gebroschen werden. Denn die tödtung des Alten Adams / gehet vor der herr-  
 lichwerdung vnd Glorification / sol man selig werden / vnd zur Herrlichkeit kommen / so muß man  
 zuvor sterben vnd getödet werden.

Leiden der  
 Christen.

Luce 14.

S. Anna.

On S. Anna haben sie gesagt / das sie drey Männer sol gehabt haben / wie diese Verstin  
 klanten :

Anna solet dici tres concepisse Marias,  
 Quas genuit viro Ioachim, Cleophe, Salomeq.

Man sagt / Anna habe iren Männern drey Marien geborn / Maria des Herrn Christi Mut-  
 ter von Joachim / Maria Salome von Salome / vnd Maria Cleophe von Cleophas / da doch  
 Salome ein Weibs name ist. Also sagte man auch von der Hochzeit Joannis des Euangelisten /  
 das er solte Magdalenen Breutigam seyn geweest / wie man im Sequens von im singet : Du hast  
 die liebliche Brust / oder dein Herzsliebichen verlassen / vnd dem Messias nachgefolgt.

PPP iij Darz

## Zuschreden D. Mart. Luth.

Darnach las er/ Doct. Mart. in einem Missal/ von vnzähligen/ vielen/ vnd mancherley Messen/welcher Gottesdienst vom Pappst/ nur vmb's Selts willen/ angerichtet vnd eingesetzt ist/ vnd sagte viel von der Gemeine Woche/ da man bald nach Michaelis/ ein ganze Woche/ alle Tag Vigilien vnd Seelmessen hielt/ für die Todten/ sprengerte vnd räucherete das Beinhaus/ da die Knochen der Verstorbenen inne lagen/ Das solt men die peim im Fegefeuer erwecket werden/ oder sie darauf erlösen. Das glaubte man alles/ one / ja wider Gottes Wort.

### S. Georgen Legende.

**D**ie S. Georgen Legende/ bedeutet die Jungfrau die rechte Christliche Kirche vnd Volk sey/ beyde Regiment. Der Drache bedeutet den Satan/ der sie freßen vñ verschlingen wil/ durch seine Schuppen die Tyrannen vnd Kotten/ aber Gott helt ober jnen/ biß jrgend ein frommer Keyser oder Fürst keme/ der sie schützt vnd errettet.

### Von Tecla der Jungfrauen.

Bisphiler  
corpfindig.

**D**octor Mart. Luth. las Tecla der Jungfrauen Legende/ die von S. Paulo getaufft ist/ Das die selbe solte jne fleischliche lust erweckt haben/ Da lachet er selcher lägen/ Tecl sprach er/ lieber Paule/ Du hast wol einen andern Stimulum oder Pfal gehabt/ den fleischliche lust vnd begierde. Die Mönche/ so in aller sicherheit gelebt/ vnd gute Tugde gehalten haben/ lassen jnen träumen/ nach jren Ansechtungen/ Sanct Paulus habe dergleichen Ansechtungen auch gehabt/ vnd sey damit geplaget worden/ wie sie die Dauchfnichte.

### Von S. Christoff Legende.

**D**octor Mart. Luth. predigt von S. Christoff/ auff seinem Tage/ vnd sagte/ das es kein Historia were/ Sondern die Gricchen/ als weise/ gelehrte/ vnd sinreiche Leute/ jenen solches ertichtet/ anzuzeigen/ wie ein Christen seyn solt/ vnd wie es im giengen/ Sondern ein sehr grosser/ langer/ starker Mann/ der ein kleines Kindlin/ das Jesum auff der Achsel an der Schulder tregt/ ist aber schwer/ daß er sich vnter jm bücken vnd biegen muß/ (wie denn auch der Name Christophorus/ der Christum tregt/ anzeigt) durch das wüthende/ wilde Meer/ die Wellen/ da die Wellen vnd Bulgen/ die Tyrannen/ vnd Kotten/ sampt allen Teuffeln zu jm einfallen/ vnd verfolgen/ wolten jn gern vmb Leib vnd Leben/ Gut vnd Ehre bringen/ Erober heissen in einem grossen Baum/ wie an einem stecken/ das ist/ an Gottes Wort. Jenseit des Meeres stiet ein altes Männlin mit einer Latern/ darinnen ein brennend Liecht ist/ das sind der Propheten Schrift/ darnach richtet er sich/ vnd kompt also vnuerferet ans Ufer/ da er sich er/ das ist/ in das ewig Leben/ hat aber ein Wechschler an der seiten/ darinnen Fische vnd Brod stecken/ aus dem gen/ daß Gott seine Christen auch hie auff Erden/ in solcher verfolgung/ Creutz vnd marter/ so sie leiden müssen/ ernehren/ vnd den Leib versorgen wil/ vnd sie nicht lassen Hungers sterben/ wie doch die Welt gerne wolte. Ist ein schön Christlich Getichte/ wie auch vom Ritter S. Georg/ denn Georg auff Gricchisch heist ein Bauherr/ der Land vnd Leut erbauret/ mit Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd den Feinden steuret vnd wehret/ die sie oberfallen vnd schädigen wollen.

Name Ge-  
orgij.

### Von der Helligen Legenden.

**E**s ist ein einige plage von dem Teuffel gewesen/ daß wir keine Legenda Sanctorum rein haben/ Es sind die schändlichsten Lügen/ daß es ein wunder ist/ vnd ist eine schwere arbid die Legenda Sanctorum zu corrigieren. Vnd las D. M. L. denselben Abend den Magenda S. Katharinen/ vnd sprach: Dieses ist doch wider alle Römischen Historien/ denn Maximilianus ist zu Rom in der Tiber erossen/ vnd ist nie gen Alexandria kommen/ Aber Maximianus ist da gewesen/ wie man im Eusebio liest/ vnd sider den Zeiten Julij Cesaris/ vnd lang jener ist kein König in Egypto gewesen. Es muß ein verzweifelter Böswicht seyn gewesen/ der die Verstandheit mit solchen mendacijs also vxiret hat/ er muß gewislich tieff in der Helle sein. Solche portenta haben wir geglaubt/ vnd haben nicht darwider mucken dörfen/ wenn wir schon verstanden hetten/ aber wir versündens nicht/ Darumb dancket vnserm Herrn Gott/ jr jungen Gesellen/ vnd seid fromb/ daß jr nicht auch einmal solche ding/ oder noch schändlicheres müß set glauben.

Legenden  
richtig.